

Winter 2010/2011

# aus Holz



alles andere ist nur Holz

graub<sup>nd</sup>en HOLZ

## Inhalt

Editorial	Seite	3
Berufsschau «Fiutscher»	Seite	4
Bündner Wald- und Holzwirtschaft	Seite	9
Neue Gesichter	Seite	10
Neubau Verkaufsgebäude ARBES	Seite	12

## Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Dass bei der Bekanntgabe der Sicherung und der Weiterentwicklung des Sägereistandes Domat/Ems eine derartige Welle ausgelöst wird, das konnte man kaum erahnen. Inzwischen hat die Sägewerksdiskussion eine Dimension erreicht, dass man das Gefühl in Graubünden bekommt, wir hätten keine anderen Sorgen mehr. Und wie so oft, bei solch hitzigen Debatten, ist jeder plötzlich ein Experte auf dem Gebiet. Doch wer ist bloss auf dem vielzitierten Holzweg?

Fakt ist, dass das Grosssägewerk ein wichtiger Teil eines gesamten Netzwerkes bildet und einen grossen positiven Einfluss auf nahezu alle Bereiche in der einheimischen Wald- und Holzwirtschaft hat. Vor der Inbetriebnahme des Grosssägewerkes Domat/Ems wurden über 85% des Bündner Rundholzes ohne innerkantonale Wertschöpfung exportiert. Nach der Inbetriebnahme des Sägewerkes änderte sich der Holzmarkt grundlegend. Aus dem Käufermarkt wurde ein Verkäufermarkt. Die Nachfrage

nach Rundholz war grösser als das Angebot, folge dessen der Holzpreis beachtlich gestiegen ist. Wenn man bedenkt, dass im Kanton GR über 90% der Waldfläche den Gemeinden gehört und diese als Waldbesitzer von den gestiegenen Holzpreisen profitieren und die Defizite in den Forstgemeinderechnungen abbauen konnten, versteht man das Vorgehen der Bündner Regierung.

Das Werk wurde bei der Ansiedlung infolge von nicht ganz realitätskonformen Expertengutachten wohl zu gross dimensioniert. Durch die Abschreibungen, welche hauptsächlich die österreichischen Banken und die ehemaligen Unternehmer tragen, ist das Werk nun entschuldet und kann mit einer geringeren Einschnittmenge gewinnbringend betrieben werden.

Unsere Schutzwälder sind überaltert und unternutzt, dadurch entstand ein Pflögerückstand, welcher eine grosse nachteilige Auswirkung auf die Schutzfunktion des Waldes hat. Nur die wertschöpfende Nutzung des Holzes mit einem langfristig garantierten Rundholzabsatz ermöglicht eine sinnvolle Waldpflege und eine Sicherung der für uns lebenswichtigen Schutzfunktion des Waldes.

Die Österreicher waren 2006 bei der Ansiedlung bereit in Graubünden zu investieren. Heute sind sie nochmals bereit, Investitionen in ein Holzverarbeitungsstandort, in welchem Rundholz nicht mehr nur eingesägt wird, sondern gleichenorts zu höherwertigen Produkten weiterverarbeitet wird, zu tätigen. Damit kann die weitergehende Wertschöpfung im Kanton behalten werden.

Betrachtet man nur eine finanzielle Sanierung der Firma MMST, lassen sich die Entscheide des Kantons nur schwer nachvollziehen. Setzt man jedoch die enorme Bedeutung, welche das Sägewerk für die ganze Bündner Wald- und Holzwirtschaft hat, in Relation zu den Unterstützungsbeiträgen, trägt die Bündner Regierung der herausragenden Bedeutung der Wald- und Holzwirtschaft in unserem Kanton Rechnung.

Vom Sog des Sägewerkes profitiert die gesamte Bündner Holzketten. Diese Chance kommt nicht noch einmal!

Michael Gabathuler, Geschäftsführer

## Berufsausstellung «Fiutscher»



Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung 2010

Vom 09. bis am 13. November 2010 wurde in der Stadthalle in Chur zum ersten Mal die kantonale Berufsschau «Fiutscher» durchgeführt. Die interessierten Jugendlichen hatten dabei die Gelegenheit, sich ein Bild über insgesamt 200 verschiedene Berufe der Aus- und Weiterbildung zu machen.

Graubünden Holz nutzte diese Gelegenheit um gemeinsam mit den Verbänden der Bündner Wald- und Holzwirtschaft die Holzkettenberufe zusammenfassend zu präsentieren. Für die Holzkette eine ideale Gelegenheit, dem einheimischen Publikum von Schülern, Lehrern, Eltern und anderen Interessierten die attraktiven Holzberufe vorzustel-

len. Mit der Überzeugung, dass dies eine lohnende Investition in die Zukunft der Bündner Wald- und Holzwirtschaft ist, haben Graubünden Holz und die mitwirkenden Verbände weder Kosten noch Mühen gescheut, um bei den Besuchern und vor allem bei den Schülern, einen positiven bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Vertreter der ganzen Holzketten stellten sich als Standpersonal zur Verfügung. So konnten sämtliche Fragen rund um Holz kompetent beantwortet werden.



Die Ausstellungsplattform Holzketten, aufgeteilt in 5 Teilbereiche  
(Bild Graubünden Holz)

Der Holzketten stand eine grosszügige Ausstellungsplattform von 234m<sup>2</sup> beim Eingang der Berufsausstellung zur Verfügung. Diese wurde in 5 Bereiche unterteilt in welchen die folgenden Verbände, bzw. Ämter ihre entsprechenden Lehr- und Weiterbildungsmöglichkeiten präsentierten.

- Graubünden Holz
- Amt für Wald Graubünden  
(unterstützt durch Bündner Forstunternehmerverband BFUV und Freierwerbende Forstingenieur Graubünden FOGRA)
- Holzindustrie Schweiz Regionalgruppe Graubünden
- Holzbau Schweiz Sektion Graubünden
- VSSM des Kantons Graubünden

Die Verkettung und Zusammengehörigkeit der einzelnen Akteure der Wald- und Holzwirtschaft wurde mittels einer einheitlichen, durchlaufenden Bodenplatte aus OSB untermalt.

Innerhalb der Plattform waren die Projektpartner selbst für die Organisation und Präsentation ihrer jeweiligen Berufe besorgt, was sie auch professionell und mit sehr viel Engagement umsetzten.

### Graubünden Holz

Graubünden Holz präsentierte die Holzkette als Ganzes und zeigte auf, welche enormen Möglichkeiten der Baustoff Holz bietet. Die Vielfalt von Holz und Holzwerkstoffen konnte mittels interaktiven Boxen spielerisch am realen Material erlebt werden.



Interaktive Box zum erraten der verschiedenen Holzarten.

(Bild: Graubünden Holz)

Ausserdem konnte mit vereinfachten CAD-Programmen ein Holzhaus entworfen oder ein Holz-Innenausbau nach individuellen Wünschen

gestaltet werden. Das Highlight am Stand von Graubünden Holz waren jedoch die Fichtensämlinge.

Den Jugendlichen wurde die Möglichkeit geboten selber eine kleine Fichte in einen Topf zu setzen, mit nach Hause zu nehmen und dort in den Garten zu pflanzen.

Zusätzlich wurde vermittelt, dass aus der kleinen Fichte in ca. 100 Jahren ein Baum heranwächst der sich anschliessend zu einem Bündner Holzprodukt verarbeiten lässt.



Fichtenpflanzung am Stand von Graubünden Holz. In rund 100 Jahren wächst aus dem Sämling ein Bündner Holzprodukt heran.

(Bild: Graubünden Holz)

Die Fichten wurden dementsprechend auch mit dem Slogan beschriftet: «Wenn ich gross bin, bin ich ein Bündner Holzprodukt». Diese Aktion stiess auf sehr grosses Interesse und so wurden während der ganzen Woche ca. 600 Fichtensämlinge an Schüler, Lehrer, Eltern und andere Interessierte abgegeben. Es bleibt nun zu hoffen, dass die Mehrheit davon in 100 Jahren auch tatsächlich in einem Bündner Holzprodukt verbaut worden sind.

### Holzbau Schweiz Sektion Graubünden

Ein Anzugspunkt bei den Holzbauern bot die Holzkonstruktion. Die Besucher hatten die Möglichkeit, natürlich mit einer Halterung gesichert, den Balken im Freigang zu erkunden und konnten dabei dem Beruf, bzw. dem Gefühl der Zimmerleute etwas näher kommen.

Die Schüler hatten ausserdem die Gelegenheit einen Kerzenständer aus Fichtenholz herzustellen, wobei sie von den Standbetreuenden Zimmermännern und Zimmerinnen angewiesen und unterstützt wurden.



Anzugspunkt bei den Holzbauern war die Holzkonstruktion  
(Bild: VSSM GR)

### VSSM des Kantons Graubünden

Am Stand der Schreiner war die CNC-Maschine, mit welcher vor Ort kleine Schlüsselanhänger als Give-away gefräst wurden, ein Highlight.

An einer Montagewand konnte man zudem, angeleitet von Schreinerlehrlingen sein Handwerkliches Geschick beim Schiften unter Beweis stellen. Die ganze Woche durch unterstützten die Schreinerlehrlinge das Standpersonal und

boten ausserdem einen Einblick in ein CAD-Programm, mit welchem die Besucher selbst Möbel entwerfen und zeichnen konnten. Mit einer Vielzahl an Kleinmaschinen, Werkzeugen und Materialien wurde die Vielfältigkeit des Schreinerberufes aufgezeigt und natürlich wurden auch hier vertiefende Informationen durch das kompetente Standpersonal an Interessierte weitergegeben.



CNC-Maschine, das Highlight am Stand der Schreiner  
(Bild: VSSM GR)



Auswahl an Kleinmaschinen, Werkzeugen und Materialien der Schreiner  
(Bild: Graubünden Holz)

**Amt für Wald Graubünden**

Das Amt für Wald war auf Grund des aufgestellten ca. 6 Meter hohen Stammes nicht zu übersehen.



Geschwindigkeitsmessung beim Einsatz des Hammers.  
(Bild: Graubünden Holz)

Die Ausstellungsbesucher konnten sich bei einem kleinen Wettkampf untereinander messen, was ihnen sichtlich Spass bereitete. Dabei ging es um Geschwindigkeit beim Einsatz des Hammers und

um Geschicklichkeit beim Montieren der persönlichen Schutzausrüstung des Forstwarts, auf einer Holzzippe stehend.



Stand der Holzindustrie Schweiz Regionalgruppe Graubünden  
(Bild: Graubünden Holz)

**Holzindustrie Schweiz Regionalgruppe Graubünden**

Der eingeschnittene Lärchenstamm empfing die Besucher am Stand der Holzindustrie Schweiz Regionalgruppe Graubünden. Auch hier wurden die Jugendlichen kompetent über die Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Holzindustriebereich informiert und konnten sich an zahlreichem Informationsmaterial über die Branche und den Verband bedienen.

**Wettbewerb Holzkette**

Die Bündner Holzkette führte ausserdem einen Wettbewerb durch, wobei jede Nische innerhalb der Holzketten-Plattform eine Wettbewerbsfrage aus ihrem Fachgebiet vorbereitete. Aus allen richtig ausgefüllten Wettbewerbskarten wurden dann 8 Preise im Gesamtwert von 850.– verlost und den Gewinnern zugesandt.



Auslosung der Gewinner des Wettbewerbes Holzkette  
(Bild: Graubünden Holz)

### Wettbewerb Holzkette – die Gewinner

#### 1. Preis:

Manor Einkaufsgutschein im Wert von Fr 300.–  
Galati Gianna, Grünenstrasse 7, 7270 Davos Platz

#### 2. Preis:

Manor Einkaufsgutschein im Wert von Fr 200.–  
Fernandes Vanessa, Hofstrasse 11, 7270 Davos Platz

#### 3. Preis:

Manor Einkaufsgutschein im Wert von Fr 100.–  
Tanner Nicolas, Landstrasse 6, 7304 Maienfeld

#### 4. – 8. Preis:

je ein Manor Einkaufsgutschein im Wert von Fr 50.–  
Pfister Gianna, Via Crusch 8, 7013 Domat/Ems  
Berchtold Loris, Masanserstrasse 199, 7000 Chur  
Grignotta Jennyfer, Gäuggelistrasse 46, 7000 Chur  
Georgette Jörg, Tircal 2, 7013 Domat/Ems  
Pfister Linus, Via Crusch 8, 7013 Domat/Ems

Die Gewinner wurden unter den vielen Teilnehmenden, welche die Wettbewerbsfragen richtig gelöst haben, ausgelost.

### Fazit und Ausblick

Medienberichte, persönliche Feedbacks und auch die zahlreichen Nachfragen nach Informationsmaterial über die einzelnen Berufe der Bündner Holzkette bestätigten die eigene Überzeugung, dass der Auftritt der Bündner Holzkette an der ersten kantonalen Berufsschau ein gänzlicher Erfolg war.

Eine nächste «Fiutscher»-Ausgabe ist bereits geplant wobei es noch zu klären gilt, wann diese durchgeführt werden soll. Das Datum wird Anfang 2011 mitgeteilt werden, nachdem der Bündner Gewerbeverband die Auswertung der Schlussumfrage bei Standbetreibern und Besuchern durchgeführt hat.

An dieser Stelle möchten wir allen Organisatoren und Helfern der Holzkette, die beim Auf- und Abbau, sowie der Standbetreuung während der ganzen Woche mitgewirkt haben, danken. Hoffentlich können wir bei der Fortsetzung der «Fiutscher» erneut auf die Unterstützung und Einsatzbereitschaft jedes Einzelnen zählen.

Christian Felix, Projektleiter Graubünden Holz



Die Jugendlichen wurden vom Standpersonal kompetent beraten. Bleibt zu hoffen, dass sich möglichst viele Jugendliche für eine Ausbildung eines Holzberufes entscheiden. (Bild: Graubünden Holz)

## Situation in der Bündner Wald- und Holzwirtschaft

Mit dem Bau und der Inbetriebnahme des Grosssägewerkes Stallinger Swiss Timber in Domat/Ems (heute Mayr-Melnhof Swiss Timber) im Jahr 2006 änderte sich die Situation im Bündner Holzmarkt grundlegend. Plötzlich sind genügend Einschnittkapazitäten vorhanden, um das einheimische Rundholz inländisch zu verarbeiten.

### Holzfluss in Graubünden

Die Wertschöpfungskette Holz hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Aus einer mehr oder weniger linearen Holzkette ist ein umfassendes Netzwerk entstanden. Gemeinsam ist dem Geflecht, dass am Anfang die Waldwirtschaft mit der Produktion von Rohholz und am Schluss der Endkunde steht. In Graubünden bestehen die Verarbeiter der Holzkette nur lückenhaft. So fehlen in der ersten Verarbeitungsstufe die Platten- und Holzschliff-/Zellstoffwerke gänzlich. In der zweiten Verarbeitungsstufe finden sich keine ausgewiesenen Türen- und Fensterhersteller (teils durch

Schreinereien hergestellt, jedoch keine Serienproduktion), keine Hobel- und Imprägnierwerke und nur ganz wenige Brettschichtholzfabrikanten. Auch die Parkett- und Bauteilfabrikation ist marginal. Die Hauptverarbeitung in Graubünden findet in der ersten Verarbeitungsstufe in den Sägereien und in der dritten Verarbeitungsstufe in den Schreinereien und Zimmereien statt.



Holz ist herausgetreten aus seiner Nische. Darum muss unser Ziel sein, eine geschlossene Wertschöpfungskette rund um den Rohstoff Holz auf engstem Raum zu bieten. (Bild: Graubünden Holz)

### Vision

Die Bündner Wald- und Holzwirtschaft muss sich angesichts der schwierigen Situation, neue und effektivere Formen der Organisation und Selbstdarstellung finden. Es fällt zunehmend schwerer sich gegenüber der internationalen Konkurrenz zu behaupten. Käme noch ein Scheitern des ersten Grosssägewerkes in Graubünden hinzu, hätte dies in mehrerer Hinsicht eine ungünstige Signalwirkung. Es würde deutlich, dass wir nicht in der Lage sind, trotz hoher Holzvorräte, unsere Holzprodukte industriell herzustellen. Und dies mit einem Rohstoff, dessen Nachfrage zukünftig zunehmen wird. Holz ist der optimale Baustoff der Zukunft. Gerade in unserem «abgelegenen» Berggebiet ist der regionalökonomische Aspekt der Wald- und Holzwirtschaft von grosser Bedeutung. Nur wenn alle Akteure in der Holzkette zusammengebracht werden, kann Graubünden zum «Holzkompetenzkanton» avancieren und bietet eine geschlossene Wertschöpfungskette rund um den Baustoff Holz auf engstem Raum.

## Vorstellung



Projektleiter IN2WOOD: Christian Felix

### Neuer Projektleiter

Am 01.11.2010 hat Herr Christian Felix die neu geschaffene Stelle als Projektleiter bei Graubünden Holz angetreten. Herr Felix wird in erster Linie für das Anfang dieses Jahres gestartete EU-Projekt IN2WOOD verantwortlich sein, aber auch dem Geschäftsleiter von Graubünden Holz bei weiteren Projekten unterstützend zur Seite stehen.

Christian Felix ist 31 Jahre alt, in Chur aufgewachsen und seit ein paar Jahren in Untervaz wohnhaft. Nach Abschluss der Grundschule machte er eine Lehre zum Möbelschreiner. Nach der obligatorischen Rekrutenschule absolvierte er die Berufsmaturitätsschule in Chur und entschloss sich dann für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung an der Hochschule für Architektur, Bau und Holz in Biel wo er 2006 das Studium zum diplomierten Holzingenieur FH in Fachrichtung Prozessmanagement abschloss. Im Laufe des Studiums hat Herr Felix zahlreiche Projektarbeiten in verschiedenen Themenbereichen wie Schadenfälle von Brettschichtholz in Sporthallen oder die Strategische Neupositionierung einer Schreinerei durchgeführt. Bestandteil der

4-jährigen Ausbildung war ein einjähriges Praktikum, welches er in Bunbury in Westaustraliens grösster Sägerei in der Abteilung Forschung und Entwicklung durchgeführt hat.

Kurz nach Abschluss des Studiums bot sich ihm die Gelegenheit bei der Stalling Swiss Timber AG (heute Mayr-Melnhof Swiss Timber AG) die Stelle als Prozess- und Qualitätsmanager anzutreten wo er, bis zum Stellenantritt bei Graubünden Holz, für diverse Bereiche wie Organisation, Corporate Identity, Behördenmanagement, Schadensmanagement, Zertifizierungen, Arbeitssicherheit, etc. zuständig war.

In seiner Freizeit betreibt er gerne Sportarten wie Badminton, Squash, Unihockey und seit kurzem auch Schwimmen.



Neues Gesicht im Holzzentrum: Daniela Adank

### Neubesetzung Sekretariat

Ebenfalls am 01.11.2010 hat Frau Daniela Adank die 90-Prozent Stelle im Sekretariat des Holz-zentrums angetreten. Frau Adank ist 24 Jahre alt.

Aufgewachsen ist sie in Fläsch und wohnt jetzt in Wangs. Nach der Ausbildung zur Kauffrau Profil E, die sie bei AB-Treuhand in Malans abschloss, war sie 4 Jahre bei der WITTENSTEIN AG in Grüşch im Vertrieb Innendienst tätig. Nebst ihrer Qualifikation in den Bereichen Kundenbetreuung, Administration, Buchhaltung und Marketing verfügt sie über Kenntnisse der englischen und französischen Sprache.

Die Freizeit von Frau Adank gestaltet sich sehr vielseitig. Von klein auf ist sie von Pferden umgeben und ihnen heute noch treu. Im Skiclub engagiert sie sich für die Nachwuchsförderung und ist als aktives Mitglied mit der Guggamusig unterwegs.

### Neues Team

Mit dem neu aufgestellten und aufgestockten Team blickt der Dachverband der Bündner Wald- und Holzwirtschaft den zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen mit Zuversicht entgegen und ist auch weiterhin bestrebt die von Graubünden Holz gesteckten Ziele zu erreichen.



Neue Teamzusammensetzung um die hochgesteckten Ziele von Graubünden Holz noch besser erreichen zu können.

(v.l. Daniela Adank, Christian Felix, Michael Gabathuler)

## Neubau Verkaufsgebäude ARBES

Die ARBES Gärtnerei als Teil der Psychiatrischen Klinik Waldhaus in Chur hat in den letzten Jahren ihr Produktsortiment aufgrund der Kundenbedürfnisse erweitert. Dadurch konnte auch der Umsatz gesteigert werden. Die bestehenden Bauten konnten jedoch den quantitativen und qualitativen Anforderungen zur Herstellung der Produkte nicht mehr genügen, und es fehlten witterungsgeschützte Arbeitsplätze. Weiters sollten künftig alle im Kanton produzierten Artikel der ARBES in Chur zum Verkauf angeboten werden können, was eine Erweiterung des Verkaufsraums erforderlich machte.

Der Aussenverkauf als zentraler Platz bildet das Bindeglied zwischen dem bestehenden und dem neuen Verkaufsgebäude. Der Erweiterungsbau ist optimal in die Betriebsstruktur der Gärtnerei eingliedert und für die Kunden gut auffindbar. Die Erschliessung für die Verkaufsräumlichkeiten erfolgt vom zentralen Zugangsort aus, während die



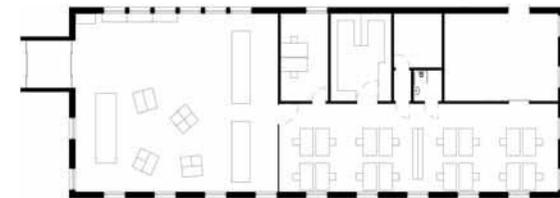
Die Arbes Gärtnerei ist Teil der Psychiatrischen Klinik Waldhaus Chur.

Produktions- und Lagerräumlichkeiten von der Strasse und von den Pflanzfeldern her direkt erschlossen sind.

### Einfache Architektursprache

Eine einfache und bescheidene Architektur-

sprache versucht das grosse Bauvolumen möglichst selbstverständlich zu präsentieren. So verwandelt sich die Lärchenholzfassade im unteren Bereich in pflanzenartig aus dem Boden wachsenden Faserzementplatten, welche einen Sockel ersetzen und das Bauvolumen harmonisch in die Gartenlandschaft integrieren. Das Gebäude wächst aus dem leicht abfallenden Gelände, wie alle anderen Pflanzen ringsum auch.



Der Grundriss des neuen Verkaufsgebäudes

Es ist ein kompaktes eingeschossiges Betriebsgebäude entstanden; ein Minergie-zertifizierter Bau

kombiniert mit ökologischen Grundsätzen, dessen Tragkonstruktion wie auch die Verkleidung aus Holz besteht. Das Dach mit einer Spannweite von über 10 Metern wird von Nagelplattenbindern in Massivholz getragen. Auf Leimverbindungen wurde verzichtet, alle Bauteile sind mechanisch befestigt. Ebenfalls wurden alle haustechnischen Installationen sichtbar geführt und somit jederzeit zugänglich gemacht.

Die Innenwände sind alle nichttragend und können leicht verstellt oder entfernt werden, so dass zukünftige Nutzungsänderungen problemlos umgesetzt werden können.

#### Witterungsgeschützte Arbeitsplätze

Die neu geschaffene Nutzfläche weist 338 Quadratmeter auf. Zu den 120 Quadratmetern Verkaufsfläche bietet das Bauwerk zusätzlich 16 witterungsgeschützte Arbeitsplätze. Die Dachkonstruktion besteht aus einer stützenfreien, einfachen Holzkonstruktion, welche den Grundriss flexibel gestalten lässt und allfällige spätere betriebliche Anpassungen erleichtert.



#### Dachaufbau

*Doppelfalzdach in Uginox  
Abdecklage Wauder Top TS 75  
Holzschalung 27 mm genutet  
Lüftungslattung 60 x 60 mm  
Unterbrochene Lüftungslattung 60 x 60 mm  
Unterdachbahn Sarnafil TPO  
Wärmedämmung 2 x 140 mm Steinwolle  
Konstruktionshölzer 2 x 140 mm  
Dampfsperre  
Dreischichtplatte 27 mm  
Nagelblechbinder in Massivholz*

#### Wandaufbau

*Aussenschalung roh 26 mm  
Montagelattung horizontal 40 mm  
Lüftungslattung vertikal 20 mm  
Windpapier, schwarz  
Wärmedämmung Steinwolle 100 mm  
Wärmedämmung Steinwolle 160 mm  
Konstruktionshölzer 100+160 mm  
Dampfsperre  
Dreischichtplatte 27 mm*

Eine effiziente Projektorganisation und die verantwortungsvolle, zielorientierte Zusammenarbeit aller Beteiligten ermöglichten einen reibungslosen Bauablauf unter Einhaltung der Qualität, der Kosten und der Termine. Ein weiteres Ziel, Räume zu schaffen, die den Anforderungen an zeitgemässe und behindertengerechte Arbeitsplätze genügen und in denen sich alle Mitarbeitenden wohl fühlen, wurde erreicht.

#### Projektangaben

- Planungsbeginn: Frühling 2009
- Baubeschluss Regierung: September 2009
- Baubeginn: Anfangs Dezember 2009
- Abschluss Bauarbeiten: Ende Juni 2010

Die Baukosten betragen Fr. 965'000.–. Daraus kann ein Kostenkennwert von Fr. 470.– pro m<sup>3</sup>/SIA 416 für den Erweiterungsbau des Verkaufsgebäudes errechnet werden.



Die Faserzementplatten wachsen, wie die umliegende Gartenlandschaft, aus dem Boden und verwandeln sich gegen oben in die Lärchenholzfassade.



#### Bautafel Neubau Verkaufsgebäude ARBES Chur

##### Bauherrschaft

Kanton Graubünden vertreten durch das Hochbauamt GR. Projektleiter Andrea Pfister

##### Betreiber:

Psychiatrische Dienste Graubünden (PDGR), ARBES Arbeits- und Beschäftigungsstätte

##### Architektur:

Cangemi & Tettamanti, Chur

##### Bauingenieur:

Casutt Wyrsch Zwicky, Chur

##### Zimmermann:

Bianchi Holz- und Treppenbau AG, Landquart

##### Holzfenster:

Degonda SA, Cumpadials

##### Elektroplanung:

Hegger und Disch, Chur

##### Haustechnik:

Hans-Luzi Züst, Grüşch

*Fotos im Bericht: Ralph Feiner*

### Neubau Verkaufsgebäude ARBES Chur 2010



Ansicht West



Ansicht Nord



Ansicht Süd



Der neue Bau für die ARBES Gärtnerei soll den Anforderungen nun wieder entsprechen. Er bietet überdachte Arbeitsplätze und ermöglicht einen zentralen Verkauf für die eigenen Produkte.



**Impressum:**

Aus Holz . Winter 2010/2011

**Redaktion:** Graubünden Holz . Bahnhofplatz 1 . 7302 Landquart . Tel 081 300 22 30 . Fax 081 300 22 31 . [www.graubuendenholz.ch](http://www.graubuendenholz.ch) . [info@graubuendenholz.ch](mailto:info@graubuendenholz.ch)

**Text:** Michael Gabathuler und Christian Felix, Graubünden Holz

**Fotos:** Titelbild: Stand der Holzkette an der Berufsschau 2010

Der Quellnachweis der Bilder im Text findet sich jeweils in der Bildlegende

**Verbände:** Bündner Forstunternehmerverband, BFUV / Holzindustrie Schweiz Regionalgruppe GR / Bündner Waldwirtschaftsverband, SELVA

Holzbau Schweiz Sektion GR / Amt für Wald GR / Freierwerbende Forstingenieure GR / Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten des Kantons

Graubünden VSSM GR

**Satz/Layout:** Heldstab & Partner GmbH . Bahnhofstrasse 54 . 7302 Landquart

**Auflage:** 1300 Exemplare

**Druck:** Heldstab & Partner GmbH . Bahnhofstrasse 54 . 7302 Landquart

**Papier:** gedruckt auf FSC Papier

**graubündenHOLZ**

Das Bündner Holzportal

Holzprodukte, Dienstleistungen und Informationen

[www.holzmarktplattform.ch](http://www.holzmarktplattform.ch)

**Leitbild Graubünden Holz**

Graubünden Holz ist der Zusammenschluss aller am Bündner Holz interessierten Verbände, Unternehmungen, Institutionen und Persönlichkeiten. Gemeinsames Ziel ist die Erhöhung der Wertschöpfung in der Holzkette unter gleichzeitiger Mehrnutzung von Bündner Holz. Erreicht wird die Zielsetzung durch eine starke Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe, eine gute Zusammenarbeit der beteiligten Akteure sowie eine wirksame Vermarktung der Ressource Holz und der daraus produzierten Produkte. Graubünden Holz ist die kompetente Anlaufstelle für Holzfragen im Kanton und richtet seine Aktivitäten konsequent auf diese Zielsetzungen aus.

  
**ClimatePartner.**  
Klimaneutral gedruckt  
No. SC2010120701 ([swissclimate.ch](http://swissclimate.ch))

  
**Mix**  
Produktgruppe aus vorbildlicher  
Waldwirtschaft und anderen kontrollierten  
Herkünften  
[www.fsc.org](http://www.fsc.org) Cert no. COC-000-10020  
©1996 Forest Stewardship Council